

Die Tiere kommen nach Bethlehem

Mit Bildern von Paola Bertolini Grudina



Butzon & Bercker
Verlag Junge Gemeinde

Als vor vielen Jahren Gott
einen Engel zu Maria schickte,
um ihr zu sagen, dass sie
Gottes Sohn zur Welt
bringen sollte, da saß
zufällig ein kleiner
Spatz auf der Fenster-
bank und hörte alles
mit an. Weder Maria
noch der Engel hatten
den Spatz gesehen.





Und so wäre er am liebsten gleich wieder unbemerkt davongeflogen. Als er aber hörte, dass der König des Himmels und der Erde bald geboren werden sollte, da schlug ihm sein kleines Spatzenherz bis hoch zum Hals hinauf, und er blieb stocksteif sitzen, bis der Engel davongeflogen war.





Zuerst konnte es der kleine Spatz kaum fassen, was er da gehört hatte. Dann aber wuchs in ihm die Freude so sehr, dass er davonflog und allen Menschen von der Botschaft des Engels erzählen wollte. Er flog durch die Straßen der kleinen Stadt Nazareth. Er ließ sich auf dem Korb nieder, in dem die Marktfrau Körner für Mehl und Brot anbot.





„Ich will dir ein wunderschönes Geheimnis verraten!“, tschilpte der Spatz froh und hüpfte aufgeregt von einem Bein auf das andere. Doch die Marktfrau rief ärgerlich: „Die Spatzen werden auch immer zudringlicher!“ So jagte sie ihn davon, ohne ihm zuzuhören.





Da flog der Spatz weiter zu den
Lehrern und Ältesten, die im
Schatten eines großen
Baumes standen und
viel nachdachten und
noch mehr redeten.
„Gott hat Großes vor!“,
zwitscherte der Spatz und
ließ sich auf einem Zweig
ganz dicht über den
Männern nieder.



Doch die Lehrer und Ältesten blickten nur einmal kurz zu ihm hoch und beachteten ihn dann nicht weiter. Sie merkten nicht einmal, dass er immer noch da war und wieder aufgeregt von einem Bein auf das andere hüpfte. Da schüttelte der Spatz enttäuscht seinen Kopf und flog weit fort bis zur Hauptstadt des Landes.





Er flog durch das große Fenster mitten in das Königsschloss hinein und ließ sich auf dem goldenen Thron direkt neben dem König nieder.

„Gottes Sohn wird geboren!“, zwitscherte der Spatz überglücklich. „Und er wird der Herr des Himmels und der Erde sein!“





„Jagt diesen frechen Spatz fort!“, rief der König ärgerlich, der kein Wort von dem verstand, was der Spatz sagte.

Da rannten die Diener und die Palastwachen hinter dem Spatz her und wollten ihn fangen. Ängstlich flog der Spatz davon. Doch das Fenster war inzwischen geschlossen worden.





So flog er von einem Zimmer zum nächsten.
Und die Diener und Wachen liefen hinter
ihm her und schrien: „Haltet ihn! Haltet ihn!“
Im allerletzten Zimmer stand ein kleines
Fenster noch einen winzigen Spalt auf.
Mit dem Mut der Verzweiflung flog der
Spatz darauf zu. So gelang es ihm, noch
schnell durch den winzigen Spalt in die
Freiheit zu schlüpfen, bevor die Wachen
und Diener ihn packen konnten.